

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literaturverzeichnis	XXXVII
Verzeichnis der Muster und Checklisten.	XLIII
 Kapitel 1 Die Güterstände.	 1
A. Zugewinnngemeinschaft	5
B. Gütertrennung	106
C. Gütergemeinschaft.	109
D. Eigentums- und Vermögensgemeinschaft.	122
E. Die deutsch-französische Wahl-Zugewinnngemeinschaft.	126
F. Steuerliche Auswirkung der Güterstände	140
 Kapitel 2 Vertragliche Regelungen im Ehegüterrecht.	 176
A. Form des Ehevertrages.	178
B. Vertragsfreiheit und Inhaltskontrolle	197
C. Gütertrennungsverträge.	294
D. Gütergemeinschaft.	308
E. Modifikationen der Zugewinnngemeinschaft.	317
F. Der Ehevertrag der deutsch-französischen Wahl-Zugewinnngemeinschaft.	362
 Kapitel 3 Ehegattenzuwendungen	 366
A. Unbenannte Zuwendung.	366
B. Probleme rund um das Familienheim	371
C. Wertungen im Rahmen der §§ 1374 Abs. 2, 1380 BGB.	384
D. Drittwirkung von Ehegattenzuwendungen	393
E. Vertragliche Regelungen bei der Zuwendung.	399
F. Erwerb durch nicht haftenden Ehegatten mit Erwerbsrecht.	426
G. Schenkung.	427
 Kapitel 4 Zuwendungen Dritter mit Scheidungsvorsorge – vertragliche Rückerwerbsklauseln.	 429
A. Grundsätzliches	429
B. Elternzuwendungen mit Rückübertragungsklausel.	431
C. Zuwendung von Schwiegereltern.	440
 Kapitel 5 Vermögensrechtliche Ansprüche und Regelungen unter Ehegatten	 455
A. Durchbrechung des Ausschließlichkeitsprinzips.	457
B. Gesellschaftsverträge	537
C. Darlehensverträge	572
D. Arbeitsverträge.	583
E. Vermietung und Verpachtung (das sog. »Wiesbadener Modell«) und sonstige Verträge	595
F. Vollmachten und Verfügungen für Krankheitsfälle	600
 Kapitel 6 Ehegattenunterhaltsrecht.	 645
A. Unterhaltsrechtsreform	649
B. Unterhaltsformen	659
C. Nachehelicher Unterhalt.	670
D. Vereinbarungen zum nachehelichen Unterhalt.	832
 Kapitel 7 Versorgungsausgleich	 905
A. Die Reform des Versorgungsausgleichs	907
B. Grundprinzipien und Aufbau des Versorgungsausgleichs.	910
C. Neuregelung der Vereinbarungen zum Versorgungsausgleich, § 6 f. VersAusglG	982
D. Vereinbarungsmöglichkeiten	1000
E. Steuerliche Auswirkungen des Versorgungsausgleichs und der Vereinbarungen	1064

Inhaltsübersicht

Kapitel 8 Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen	1069
A. Trennungsvereinbarungen	1071
B. Scheidungsvereinbarungen.	1148
C. Steuerliche Probleme bei der Vermögensauseinandersetzung in der Ehescheidung.	1208
Kapitel 9 Verträge verschiedener Ehekonstellationen.	1253
A. »Ehe ohne alles«.	1254
B. »Ehe mit Probezeit«.	1269
C. Ehe mit Dynastie.	1284
D. Ehe mit Unternehmen.	1291
E. Diskrepanzen	1301
F. Unterhaltsverstärkung	1307
G. Patchworkehe	1316
H. »Globale Vagabunden«.	1325
Kapitel 10 Ehen mit Auslandsberührung.	1335
A. Allgemeines Ehewirkungsstatut, Art. 14 EGBGB	1339
B. Ehegüterrechtsstatut, EU-GüterrechtsVO – Art. 15 EGBGB	1345
C. Unterhalt.	1362
D. Versorgungsausgleich.	1367
E. Scheidungsstatut	1371
F. Sonstige Scheidungsfolgen.	1372
G. Ehevertrag oder Scheidungsvereinbarung mit Auslandsbezug	1373
H. Der deutsch-französische Wahlgüterstand	1378
Stichwortverzeichnis.	1379

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Literaturverzeichnis	XXXVII
Verzeichnis der Muster und Checklisten	XLIII

Kapitel 1 Die Güterstände	1
A. Zugewinnngemeinschaft	5
I. Grundsätze der Zugewinnngemeinschaft	6
1. Vermögenstrennung	6
2. Haftung nur für eigene Verbindlichkeiten	7
3. Ausgleich des Zugewinns bei Beendigung des Güterstandes	9
II. Ausgleich des Zugewinns im Todesfall, § 1371 BGB	9
III. Güterrechtlicher Zugewinnausgleich, §§ 1372 ff. BGB	11
1. Vermögensgegenstände, die nicht dem Zugewinn unterfallen	11
a) Haushaltsgegenstände	11
b) Versorgungsausgleich	13
c) Unterhalt – Verbot der Doppelverwertung	17
2. Berechnung des Anfangsvermögens	22
a) Stichtag	22
b) Negatives Anfangsvermögen, § 1374 Abs. 3 BGB	23
c) Privilegierter Erwerb, § 1374 Abs. 2 BGB	24
aa) Übertragungsarbestände des privilegierten Erwerbs, § 1374 Abs. 2 BGB ...	24
bb) Zeitpunkt der Wertfeststellung	25
cc) Vorbehaltsrechte	25
dd) Rückübertragungsrechte bei der Wertermittlung	28
ee) Der Tatbestand des § 1374 Abs. 2 BGB	29
d) Indexierung	32
e) Vermutung des § 1377 Abs. 3 BGB	33
f) Bewertung des Anfangsvermögens	34
aa) Bewertung von Unternehmen und Praxen	35
bb) Bewertung von Grundstücken und Gebäuden	36
cc) Bewertung in der Land- und Forstwirtschaft	38
dd) Bewertung von Lebensversicherungen	40
3. Berechnung des Endvermögens	41
a) Stichtag	41
b) Hinzurechnungen nach § 1375 BGB	43
c) Ansprüche des Ausgleichsberechtigten gegen Dritte	46
d) Latente Ertragsteuer	47
4. Bewertung von Unternehmen und Praxen	52
a) Bewertungsmethoden für Unternehmen	52
aa) Ertragswertverfahren	53
aaa) Zukunftserfolgswert	53
bbb) Prognose aus vergangenen Erträgen	55
ccc) Nicht betriebsnotwendiges Vermögen	55
ddd) Unternehmerlohn	56
eee) Latente Ertragsteuer	57
fff) Markt	57
bb) IDW-Standard S 1	57
aaa) Ertragswertmethode	59
bbb) Discounted-Cash-Flow-Verfahren (DCF)	59
cc) Substanzwertmethode	60

aaa) Reproduktions- oder Wiederbeschaffungswert	60
bbb) Gesonderte Bewertung des Goodwills	60
dd) Liquidationswert	60
ee) Geschäftswert (Goodwill)	61
ff) Verkaufswert	62
gg) Mittelwert	62
hh) Stuttgarter Verfahren	62
ii) Die Bewertung von KMU	63
b) Unternehmensbewertung im Zugewinnausgleich	63
aa) Zugewinnausgleich als spezifischer Bewertungszweck	63
bb) Verbot der Doppelverwertung in Zugewinnausgleich und Unterhalt	64
cc) Liquidation und nachwirkende eheliche Solidarität	66
dd) Ausgleichs- und Auseinandersetzungswert	67
c) Bewertung von Freiberuflerpraxen im Zugewinnausgleich	69
aa) Grundsätze der Bewertung von Freiberuflerpraxen	69
aaa) Früher: Modifiziertes Umsatzverfahren	69
bbb) Heute: Modifiziertes Ertragswertverfahren	71
ccc) Korrekturkriterien	72
bb) Anwaltskanzlei	72
cc) Notarkanzlei	73
dd) Steuerberaterkanzlei	73
ee) Arztpraxis	73
ff) Anwendung auf weitere inhabergeprägte Unternehmen und KMU	74
d) Besonderheiten bei der Bewertung von Unternehmensbeteiligungen	75
aa) Direkte und indirekte Bewertung	76
aaa) Direkte Bewertung	76
bbb) Indirekte Bewertung	76
bb) Objektivierter Wert und Subjektiver Wert	76
aaa) Objektivierter Wert	76
bbb) Subjektiver Wert	76
cc) Einfluss gesellschaftsvertraglicher Abfindungsklauseln	77
dd) Abschreibungsgesellschaften	79
ee) Einheitlicher Unternehmensbegriff	79
5. Der Ausgleichsanspruch	80
a) Durchführung des Zugewinnausgleichs	80
b) Vermögenswertbegrenzung des Ausgleichsanspruchs	80
c) Entstehen und Verjährung der Ausgleichsforderung	82
d) Vereinbarungen über die Ausgleichsforderung	84
6. Besonderheiten im Rahmen des Zugewinnausgleichs	86
a) Grobe Unbilligkeit	86
b) Stundung	89
c) Übertragung von Vermögensgegenständen	90
IV. Güterrechtliche Verfügungsbeschränkungen	90
1. Gesamtvermögensgeschäfte	90
2. Gegenstände des ehelichen Haushalts	96
V. Vorzeitiger Zugewinnausgleich	96
1. Gründe für einen vorzeitigen Zugewinnausgleich	96
2. Ehevertragliche Regelung	98
3. Geltendmachung	99
VI. Sicherung der Zugewinnausgleichsforderung	99
1. Sicherung vor Rechtshängigkeit eines Scheidungsantrags	99
2. Sicherung nach rechtskräftiger Scheidung	100
3. Sicherung während des Scheidungsverfahrens	100
VII. Auskunftsanspruch	100
1. Gegenstand des Auskunftsanspruchs	100
2. Form der Auskunft	102
a) Verzeichnis	102
b) Angaben zum Wert	103
c) Belege	104

3. Wertermittlungsanspruch	105
4. Geltendmachung des Auskunftsanspruchs	105
B. Gütertrennung	106
I. Grundsätze der Gütertrennung	106
II. Entstehung der Gütertrennung	107
III. Richterliche Korrektur	108
C. Gütergemeinschaft	109
I. Grundsätze der Gütergemeinschaft	109
1. Bedeutung der Gütergemeinschaft	109
2. Nachteile der Gütergemeinschaft	110
3. Etwaige Vorteile der Gütergemeinschaft	111
II. Die verschiedenen Vermögensmassen	112
1. Gesamtgut	112
2. Vorbehaltsgut	115
3. Sondergut	117
III. Auseinandersetzung	118
1. Beendigung der Gütergemeinschaft	118
2. Auseinandersetzung des Gesamtgutes	118
IV. Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten	120
1. Vertragliche Regelung der Vermögensmassen	120
2. Vertragliche Regelung der Verwaltung	121
3. Vorsorgende vertragliche Regelung der Auseinandersetzung	121
D. Eigentums- und Vermögensgemeinschaft	122
I. Der Güterstand der Eigentums- und Vermögensgemeinschaft	122
1. Gesetzlicher Güterstand nach dem FGB-DDR	122
2. Überleitung in die Zugewinnngemeinschaft	123
II. Rückübertragene Vermögensgüter im Zugewinn	125
E. Die deutsch-französische Wahl-Zugewinnngemeinschaft	126
I. Gesetzgebungsgeschichte	126
II. Anwendungsbereich	126
1. Persönlicher Anwendungsbereich, Art. 1 WZGA	126
2. Zeitlicher Anwendungsbereich, Art. 19 WZGA	127
3. Sachlicher Anwendungsbereich	128
III. Vereinbarung des Güterstandes der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	128
1. Form des Ehevertrages	128
2. Modifikationen des Güterstandes der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	129
3. Regelung zum Versorgungsausgleich	129
4. Rechtswahl im Zusammenhang mit der Vereinbarung der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	129
IV. Die Verfügungsbeschränkung nach Art. 5 WZGA und die Verpflichtungsbefugnis zur Führung des Haushalts	130
1. Begriff der Familienwohnung	130
2. Verfügungsverbot	130
3. Zustimmung	131
4. Absolutes Verfügungsverbot	131
5. Nichtanwendung des § 1412 BGB	132
6. Folgerungen für die notarielle Praxis	133
7. Verpflichtungsbefugnis zur Führung des Haushalts	134
V. Besonderheiten des Zugewinnausgleichs im Güterstand der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	134
1. Anfangsvermögen	135
2. Endvermögen	135
3. Zugewinnausgleich	136
VI. Wahl-Zugewinnngemeinschaft und Erbrecht	136
1. Kein erbrechtliches Viertel	136
2. Zugewinnausgleichsanspruch als Nachlassverbindlichkeit	136
3. Zugewinnausgleichsanspruch gegen den überlebenden Ehegatten	137
4. Erbschaftsteuerrechtliche Gleichstellung, § 5 Abs. 3 ErbStG	137
VII. »Nebeneffekte« als Grund für die Vereinbarung der Wahl-Zugewinnngemeinschaft	138

1.	Art. 5 WZGA als Schutz bei haftungsgünstiger Zuordnung der Familienwohnung ..	138
2.	Zugewinnschaukel	138
3.	Pflichtteilsreduzierung	138
4.	Erbchaftsteuerersparnis	139
5.	Ausschluss des Zugewinns auf Bodenwertsteigerungen	139
VIII.	Fazit – Wahl-Zugewinnngemeinschaft	139
F.	Steuerliche Auswirkung der Güterstände	140
I.	Einkommensteuerliche Folgen der Ehe.	140
1.	Veranlagungsformen und Ehegattensplitting	140
2.	Freibeträge	143
3.	Lohnsteuerklassen	144
4.	Sonderausgaben	144
5.	Begünstigung bei der Altersversorgungszulage	144
6.	Versagung bei Anschaffung vom Ehegatten	145
7.	Doppelte Haushaltsführung ohne zeitliche Begrenzung	145
8.	Rechtsverhältnisse zwischen nahen Angehörigen	145
II.	Zugewinnausgleich und Schenkungsteuer, § 5 ErbStG	147
1.	Steuerfreiheit der fiktiven Zugewinnausgleichsforderung	148
a)	Keine abweichende vertragliche Regelung	149
b)	§ 1377 Abs. 3 BGB gilt nicht	149
c)	Tag des Vertragsschlusses maßgeblich	150
d)	Beschränkung auf den Steuerwert	153
e)	Minderung der steuerfreien Zugewinnausgleichsforderung aufgrund von Steuerbefreiungen	154
2.	Steuerfreiheit der realen Zugewinnausgleichsforderung	155
a)	Anwendungsbereich des § 5 Abs. 2 ErbStG	155
b)	Auf § 5 Abs. 2 ErbStG abzielende vorsorgende Eheverträge	157
c)	Ausgleich des Zugewinns i.S.d. § 5 Abs. 2 ErbStG	160
aa)	Unbenannte Zuwendung	160
bb)	Sog. fliegender Zugewinnausgleich	164
cc)	Gütertrennung mit Zugewinnausgleich	166
3.	Die Wahl-Zugewinnngemeinschaft und § 5 Abs. 3 ErbStG	171
4.	Verzicht auf Zugewinn und Schenkungsteuer	171
III.	Schenkungssteuerprobleme der Gütergemeinschaft	173
IV.	Ehegatten als Mitunternehmer bei Gütergemeinschaft	174
 Kapitel 2 Vertragliche Regelungen im Ehegüterrecht		176
A.	Form des Ehevertrages	178
I.	Ehevertragsbegriff	178
II.	Formerfordernisse	179
III.	Umfang der Formbedürftigkeit	185
IV.	Salvatorische Klauseln	186
V.	Abgeltungsklauseln	188
VI.	Schiedsklauseln	190
VII.	Vereinbarungen über Namen, eheliche Rollenverteilung und sonstige allgemeine Ehevereinbarungen	194
VIII.	Checkliste Ehevertrag	195
B.	Vertragsfreiheit und Inhaltskontrolle	197
	Vorbemerkung	197
I.	Entscheidungen des BVerfG	197
II.	Grundsatzurteil und Folgeentscheidungen des BGH	202
1.	Entscheidung des BGH vom 11.02.2004 (XII ZR 265/02) als Grundsatzurteil.	202
2.	Entscheidungen vom 06.10.2004 (XII ZB 110/99 und XII ZB 57/03)	203
3.	Urteil vom 12.01.2005 (XII ZR 238/03)	204
4.	Urteile vom 25.05.2005 (XII ZR 296/01 und XII ZR 221/02)	204

5.	Beschluss vom 17.05.2006 (XII ZB 250/03)	205
6.	Urteil vom 05.07.2006 (XII ZR 25/04)	206
7.	Urteil vom 25.10.2006 (XII ZR 144/04)	206
8.	Urteil vom 22.11.2006 (XII ZR 119/04)	207
9.	Urteil vom 28.02.2007 (XII ZR 165/04)	208
10.	Urteil vom 28.03.2007 (XII ZR 130/04)	208
11.	Urteil vom 17.10.2007 (XII ZR 96/05)	208
12.	Urteil vom 28.11.2007 (XII ZR 132/05)	209
13.	Urteil vom 09.07.2008 (XII ZR 6/07)	209
14.	Urteil vom 05.11.2008 (XII ZR 157/06)	209
15.	Urteil vom 18.03.2009 (XII ZB 94/06)	210
16.	Urteil vom 02.02.2011 (XII ZR 11/09)	210
17.	Urteil vom 31.10.2012 (XII ZR 129/10)	211
18.	Urteil vom 21.11.2012 (XII ZR 48/11)	211
19.	Beschluss vom 27.02.2013 (XII ZB 90/11)	212
20.	Beschluss vom 17.07.2013 (XII ZB 143/12)	213
21.	Beschluss vom 29.01.2014 (XII ZB 303/13)	213
22.	Beschluss vom 08.10.2014 (XII ZB 318/11)	214
23.	Beschluss vom 15.03.2017 (XII ZB 109/16)	215
24.	Beschluss vom 17.01.2018 (XII ZB 20/17)	217
25.	Beschluss vom 20.06.2018 (XII ZB 84/17)	218
26.	Beschluss vom 20.03.2019 (XII ZB 310/18)	219
27.	Beschluss vom 27.05.2020 (XII ZB 447/19)	219
III.	Umsetzung in die Praxis der Obergerichte	220
1.	Gesamtschau und Teilnichtigkeit	220
2.	Imparität/Schwangerschaft/Verträge kurz vor der Hochzeit	221
3.	Prüfungsmethode und Urteile mit Ausübungskontrolle	224
4.	Güterrechtsregelung weitgehend möglich	225
5.	Unterhaltsbegrenzung und Totalverzicht	227
6.	Doppelverdienerrehe	228
7.	Versorgungsausgleich	229
8.	Bleiberechtsfälle	229
9.	Pflichtteilsverzicht	230
10.	Scheidungsvereinbarung	231
11.	Zeitpunkt	231
12.	Prozessuales	232
IV.	Inhaltskontrolle nach der Rechtsprechung des BGH	234
1.	Dispositionsfreiheit der Ehegatten	234
2.	Keine zwingende Halbteilung	235
3.	Kernbereichslehre	237
a)	Kindesbetreuungsunterhalt	238
b)	Krankheitsunterhalt, Unterhalt wegen Alters, Versorgungsausgleich	238
c)	Sonstige Unterhaltstatbestände	238
d)	Zugewinnausgleich	239
4.	Ehebedingte Nachteile	239
5.	Imparität	240
6.	Verfahren der Inhaltskontrolle	243
a)	Wirksamkeitskontrolle – § 138 BGB	243
b)	Ausübungskontrolle – Störung der Geschäftsgrundlage	246
V.	Konsequenzen der Inhaltskontrolle für die Vertragsgestaltung	249
1.	Beurkundungsverfahren	250
a)	Vertragsvorlauf	250
b)	Übersetzung	251
c)	Persönliche Anwesenheit	252
d)	Dokumentation	252
2.	Allgemeine Urkundsbestandteile	253
a)	Präambel	253
b)	Teilunwirksamkeit, Auffanglinie und Salvatorische Klausel	255

c) Allgemeine Auffangklausel zur Vermeidung ehebedingter Nachteile	256
d) Belehrung	257
3. Berücksichtigung verschiedener Ehekongstellationen.	259
4. Güterrechtliche Regelungen.	260
5. Unterhaltsregelung.	263
a) Totalverzicht.	263
b) Unterhalt wegen Kindesbetreuung	264
aa) Neuaufbau des § 1570 BGB	264
bb) Basisunterhalt	265
cc) Kindbezogene Verlängerung	266
dd) Ehebezogene Verlängerung	266
ee) Unterhaltshöchstgrenze.	266
ff) Zeitliche Modifikation	271
gg) Sonderqualifikation der Anschlussstatbestände des § 1570 BGB	272
hh) Behandlung des Aufstockungsunterhalts bei Kindesbetreuung	273
ii) Kompensation.	274
jj) Kindeswohl und Unterlegenheit	276
c) Unterhalt wegen Alters und Krankheit	276
d) Sonstige Unterhaltstatbestände	277
6. Versorgungsausgleich	278
7. Pflichtteilsverzicht	280
8. Gesamtabwägung.	283
9. Scheidungsvereinbarungen.	285
10. Anwaltliche Strategien	286
11. Rechtswahl.	287
12. Reparatur möglicherweise nichtiger Eheverträge	287
a) Beratungs- oder Prozesssituation	287
b) Nichtigkeit wegen Klausel ohne Auswirkung	288
c) »Heilung« durch nachträgliche Kompensation	289
d) »Heilung« durch neue Gesetzeslage.	289
e) Bestätigung eines Ehevertrages	290
13. Weitere Folgerungen aus der Sittenwidrigkeit eines Ehevertrages	293
C. Gütertrennungsverträge.	294
I. Vereinbarung der Gütertrennung	294
1. Gütertrennung mit Zugewinnausgleichsverzicht	296
2. Gütertrennung mit Ausgleich des Zugewinns (Güterstandsschaukel).	299
3. Gütertrennung mit Bedingungen oder Befristungen	304
II. Aufhebung der Gütertrennung mit Vereinbarung der Zugewinnngemeinschaft	305
1. Vorteile der modifizierten Zugewinnngemeinschaft	305
2. Problematik der Rückwirkung	305
3. Zugewinnngemeinschaft ab Ehevertragsschluss	307
D. Gütergemeinschaft.	308
I. Vereinbarung der Gütergemeinschaft	308
1. Vertrag der Gütergemeinschaft.	308
2. Gestaltung einer Errungenschaftsgemeinschaft.	310
3. Elterngut als Vorbehaltsgut	310
4. Betrieb als Vorbehaltsgut	310
5. Fahrnisgemeinschaft.	311
6. Ausschluss oder Modifikation von Übernahme- und Werterstattungsrechten.	311
II. Aufhebung der Gütergemeinschaft mit Auseinandersetzungsvereinbarung	312
E. Modifikationen der Zugewinnngemeinschaft.	317
I. Ausschluss des Zugewinns im Scheidungsfall	318
II. Ausschluss des betrieblichen Vermögens vom Zugewinn.	322
1. Wert des unternehmerischen Vermögens im Zugewinn	323
2. Herausnahme von unternehmerischem Vermögen aus dem Zugewinn	323
a) Begriff des unternehmerischen Vermögens	324
b) Manipulationsgefahren	326
c) Notwendige Regelungsbereiche im Zivilrecht	327

3.	Formulierungsvorschlag	329
4.	Alternative Gestaltungen	337
a)	Kompletter Ausschluss des Zugewinns für den Scheidungsfall mit festen Kom- pensationsleistungen	337
b)	Kompletter Ausschluss des Zugewinns für den Scheidungsfall mit Ausgleichs- quote	338
c)	Beibehaltung des Betriebsvermögens im Zugewinn unter Einbeziehung der Abfindungsklauseln im Gesellschaftsvertrag	338
d)	Beibehaltung des Betriebsvermögens im Zugewinn mit modifizierter Ausgleichs- forderung	338
e)	Beibehaltung des Betriebsvermögens im Zugewinn mit eigener Bewertungs- grundlage	338
III.	Ausschluss von Wertsteigerungen des Anfangsvermögens	339
IV.	Verschiebung von zeitlichen Grenzen sowie Befristungen und Bedingungen	341
1.	Veränderung der gesetzlichen Stichtage	341
2.	Vereinbarung von Bedingungen, Befristungen und Rücktrittsrechten	341
3.	Versorgungssicherheit durch Dritte als Bedingung	342
4.	Zugewinn abhängig von der Ehedauer	343
V.	Festlegungen zum Anfangs- und Endvermögen sowie Bewertungsvereinbarungen	343
1.	Festlegung des Anfangsvermögens	343
2.	Heirat mit verschuldetem Partner	344
3.	Vorzeitiger Hausbau	346
4.	Festlegung des Endvermögens	346
5.	Bewertungsvereinbarungen	347
a)	Betriebsvermögen	347
b)	Landwirtschaft	348
c)	Kapitallebensversicherungen	349
d)	Grundbesitz	350
VI.	Ausgestaltung der Zugewinnausgleichsforderung	350
1.	Abweichende Quote	351
2.	Vereinbarung von Höchstgrenzen	351
3.	Änderung der Fälligkeit	353
4.	Alternativen zum Ausgleich des Zugewinns in Geld	354
VII.	Kompensationsvereinbarungen	358
VIII.	Sonstige Regelungsmöglichkeiten	360
1.	Zugewinn vom Scheidungsschulden abhängig	360
2.	Periodischer Zugewinn	361
3.	Vertrag zugunsten Dritter über den Ausgleichsanspruch	362
F.	Der Ehevertrag der deutsch-französischen Wahl-Zugewinnsgemeinschaft	362
 Kapitel 3 Ehegattenzuwendungen		366
A.	Unbenannte Zuwendung	366
I.	Fallgruppen unbenannter Zuwendungen	366
II.	Rechtsprechung im Wandel	369
III.	Regelungsnotwendigkeiten	369
B.	Probleme rund um das Familienheim	371
I.	Verschiebungen im Zugewinn bei vorzeitigem Baubeginn	371
II.	Darlehenslösung	372
III.	Gesellschaftsvertragslösung	374
IV.	Zugewinnlösung	375
1.	Vorverlegung des Stichtages für die Berechnung des Anfangsvermögens	375
2.	Wertmäßige Festlegung des Anfangsvermögens	375
V.	Aufgeschobene Miteigentumslösung	376
VI.	Konkrete Lösung	377
VII.	Steuerfreie Übertragung des Familienheims	377
1.	Vorteile bei einer Schenkung des Familienheims unter Lebenden	377
2.	Voraussetzungen der Privilegierung des Familienheims	378

Inhaltsverzeichnis

3. Verschärfte Anforderungen beim Erwerb des Familienheims von Todes wegen	381
C. Wertungen im Rahmen der §§ 1374 Abs. 2, 1380 BGB	384
I. Keine Anwendung des § 1374 Abs. 2 BGB	384
II. Anrechnung nach § 1380 BGB	384
III. Gestaltungsempfehlungen.	387
IV. Anordnung, dass Anrechnung nicht erfolgen soll	390
V. Schenkungs- und ertragsteuerliche Aspekte der Anrechnung	391
D. Drittwirkung von Ehegattenzuwendungen	393
Vorbemerkung.	393
I. Erbrecht	393
II. Anfechtungsrecht	395
III. Schenkungsteuerrecht.	396
IV. Vermögensübertragungen als Zugewinnausgleich bei Beendigung des Güterstandes.	397
E. Vertragliche Regelungen bei der Zuwendung.	399
Vorbemerkung.	399
I. Rückförderungsrecht und Zugewinnregelungen.	399
II. Unbenannte Zuwendung mit Erwerbsrecht der Kinder im Scheidungsfall.	404
III. Zuwendungen zur Haftungsvermeidung	405
1. Heirat eines verschuldeten Ehegatten	405
2. Zuwendungen an den anderen Ehegatten aus Haftungsgründen.	406
a) Zuwendung mit Rückförderungsrecht	406
b) Anfechtbarkeit	406
c) Pfändbarkeit – früherer Meinungsstand	409
d) Urteil des BGH vom 20.02.2003	410
e) Folgen für die reinen Scheidungsklauseln	411
f) Bedeutung der beschränkten Pfändbarkeit	414
g) Belehrung und Ausweichgestaltung.	416
3. Vermögensverlagerung auf den nicht haftenden Ehegatten	425
F. Erwerb durch nicht haftenden Ehegatten mit Erwerbsrecht.	426
G. Schenkung.	427
 Kapitel 4 Zuwendungen Dritter mit Scheidungsvorsorge – vertragliche Rückerwerbsklauseln	 429
A. Grundsätzliches.	429
I. Motive der Übergeber für Rückübertragungsklauseln.	429
II. Vermögensübergabe gegen Versorgungsleistungen	429
B. Elternzuwendungen mit Rückübertragungsklausel.	431
I. Elterliche Zuwendungen und Ehescheidung der Empfänger.	431
II. Rückübertragungsklauseln	432
III. Elterliche Geldzuwendung mit Ehevertrag des Empfängers	437
C. Zuwendung von Schwiegereltern.	440
I. Probleme der direkten Zuwendung an Schwiegerkinder.	440
1. Zuwendung zu Lebzeiten.	440
2. Zuwendungen von Todes wegen	447
3. Schenkungssteuerliche Folgen der Zuwendungen an Schwiegerkinder.	448
II. Gestaltungsempfehlungen.	451
III. Zuwendungen an die Schwiegereltern	453
 Kapitel 5 Vermögensrechtliche Ansprüche und Regelungen unter Ehegatten	 455
A. Durchbrechung des Ausschließlichkeitsprinzips.	457
Vorbemerkung.	457
I. Störung der Geschäftsgrundlage	459
1. Zuwendungen, Mitarbeit, Verzicht.	459

2.	Abgrenzung	460
3.	Grundsatz: Vorrang des Güterrechts	461
4.	Anwendungsfälle	463
a)	Im gesetzlichen Güterstand	463
b)	Bei Gütertrennung oder Modifikationen des gesetzlichen Güterstandes	465
5.	Anspruchsinhalt	466
6.	Störung der Geschäftsgrundlage in sonstigen Fällen	468
II.	Ehegatteninnengesellschaft	469
1.	Ehegatteninnengesellschaft in der Rechtsprechung	469
2.	Abgrenzung	471
a)	Vorrang vor der unbenannten Zuwendung bzw. dem familienrechtlichen Vertrag sui generis	471
b)	Unabhängigkeit gegenüber dem Güterrecht	472
c)	Ausschlusskriterien	474
3.	Voraussetzungen	475
a)	Grundsätzliches	475
b)	Indizien	477
4.	Ausgleichsanspruch bei Scheitern der Ehe	477
5.	Offene Fragen nach der Rechtsprechungswende	479
6.	Folgerungen für die Beratungs- und Vertragspraxis	482
a)	Hinweis und Regelung von Ausgleichsansprüchen	482
b)	Regelungsnotwendigkeit bei Mitarbeit	482
c)	Vertragliche Ausgestaltung der Ehegatteninnengesellschaft	483
d)	Anwaltliche Strategie	483
e)	Erbschaft- bzw. schenkungsteuerliche Argumentation	483
III.	Gesamtschuldnerausgleich	483
1.	Gemeinsame Verbindlichkeiten von Ehegatten	483
2.	Gesamtschuldnerausgleich im System familien- und schuldrechtlicher Ansprüche	485
a)	Vorrang vor der Zugewinnberechnung	485
b)	Nachrang zur Ehegatteninnengesellschaft	487
c)	Abgrenzung zur unbenannten Zuwendung	487
d)	Gesamtschuldnerausgleich und Unterhalt	487
3.	Gesamtschuldnerausgleich unter Ehegatten	488
a)	Ausgleich während funktionierender Ehe	488
b)	Ausgleich nach dem Scheitern der Ehe	490
c)	Anspruchsinhalt	494
4.	Besonderheiten bei der Einkommensteuerveranlagung	495
a)	Zusammenveranlagung – Zustimmungspflicht	495
b)	Das Innenverhältnis der Gesamtschuldner	498
c)	Steuererstattungen	500
d)	Sonstiges	502
5.	Verfahrensrecht	502
6.	Folgerungen für die Beratungs- und Vertragspraxis	503
IV.	Bruchteilsgemeinschaft	504
1.	Wesen der Bruchteilsgemeinschaft	504
2.	Miteigentum bei funktionierender Ehe	505
3.	Miteigentum nach der Trennung	505
4.	Bankkonten von Ehegatten	508
a)	Einzelkonten	508
aa)	Berechtigung am Konto	508
bb)	Aufteilungsansprüche	509
b)	Gemeinschaftskonten	510
aa)	Berechtigung am Konto – Außenverhältnis	510
bb)	Innenverhältnis	510
cc)	Ausgleichsansprüche nach § 430 BGB	510
dd)	Steuerliche Folgen einseitiger Einzahlung	511
c)	Kontovollmacht	512
aa)	Abhebungen während funktionierender Ehe	512

bb)	Abhebungen nach Trennung	512
cc)	Ansprüche bei Vollmachtsüberschreitung	513
d)	Wertpapiere und Wertpapierdepots	513
e)	Einzeldepot	514
f)	Gemeinschaftsdepot	514
g)	Zugewinn, Beweislast und Prozessstrategie	514
aa)	Verhältnis zum Zugewinn	514
bb)	Beweislast	515
aaa)	Angemäßte Eigengeschäftsführung	515
bbb)	Anspruch auf Aufteilung bei Bruchteilsgemeinschaft am Einzelkonto	515
ccc)	Ausgleichsanspruch nach § 430 BGB bei Gemeinschaftskonten	515
ddd)	Oder-Depots	516
cc)	Prozessstrategie	516
5.	Teilungsversteigerung des Familienheims	516
a)	Vertragliche Vereinbarung	517
b)	Gerichtliches Verbot	518
c)	Einstweilige Einstellung aus den Gründen des § 180 ZVG	518
aa)	Einstweilige Einstellung nach § 180 Abs. 2 ZVG	519
bb)	Einstweilige Einstellung nach § 180 Abs. 3 ZVG	520
d)	Einstweilige Einstellung durch den Antragsteller nach § 30 ZVG	521
e)	Vollstreckungsschutz nach § 765a ZPO	521
f)	Berufung auf § 1353 Abs. 1 Satz 2 BGB	522
g)	Rechtsmissbrauch, § 242 BGB	524
h)	Gesamtvermögensgeschäft, § 1365 BGB	525
i)	Verfahren zur Geltendmachung der Hinderungsgründe	526
6.	Anwaltliche Strategien bei der Teilungsversteigerung	527
7.	Verteilung des Versteigerungserlöses	527
V.	Auftragsrecht und Treuhandverhältnisse	529
1.	Auftragsrecht bei treuhänderischer Übertragung	529
2.	Auftragsrecht bei der Gestellung von Sicherheiten	531
3.	Auftragsrecht bei treuhänderischer Haftungsübertragung	532
4.	Überlassung der Vermögensverwaltung als Auftrag	533
5.	Treuhandabreden	533
VI.	Weitere Anspruchsgrundlagen	536
B.	Gesellschaftsverträge	537
I.	Ehegatteninnengesellschaft bürgerlichen Rechts	538
II.	Ehegattenaußengesellschaft bürgerlichen Rechts	543
1.	Historischer Abriss	543
2.	Neuregelung durch das MoPeG	544
3.	Gründe für die Wahl der Rechtsform der GbR	547
III.	Aufnahme des Ehegatten in ein Einzelunternehmen	560
IV.	Güterstandsbezogene Ausschlussklauseln in Gesellschaftsverträgen	568
C.	Darlehensverträge	572
I.	Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen	572
1.	Zivilrecht	572
2.	Schenkungsteuerrecht	573
3.	Einkommensteuerrecht	576
a)	Einkommensteuer auf Zinsen	576
b)	Abzug von Zinsen	577
II.	Einfaches Ehegattendarlehen	578
III.	Ehegattendarlehen mit Hypothekenbestellung	580
D.	Arbeitsverträge	583
I.	Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen	583
II.	Ehegattenarbeitsvertrag	586
III.	Ehegattenarbeitsverhältnis mit geringfügiger Beschäftigung	592
E.	Vermietung und Verpachtung (das sog. »Wiesbadener Modell«) und sonstige Verträge	595
I.	Vermietung und Verpachtung unter Ehegatten	595
II.	Betriebsaufspaltung und »Wiesbadener Modell«	596

1.	Betriebsaufspaltung	596
2.	»Wiesbadener Modell«	597
3.	Zivilrechtliche Gestaltung beim »Wiesbadener Modell«	598
a)	Scheidungsklauseln	598
b)	Weitere Vereinbarungen	599
c)	Erwerbsrecht der Kinder	600
d)	Testamentarische Anordnungen	600
III.	Sonstige Verträge	600
F.	Vollmachten und Verfügungen für Krankheitsfälle	600
I.	Vorsorgevollmacht	604
1.	Form	604
2.	Hinterlegung/Registrierung der Vollmacht	607
3.	Geschäftsfähigkeit des Vollmachtgebers	608
II.	Sicherung des Vollmachtgebers	608
III.	Inhalt der Vollmacht	614
1.	Vermögenssorge	614
2.	Vorsorgevollmachten im Unternehmensbereich	615
a)	Betreuungsszenario	615
b)	Vorsorgevollmachten bei Personengesellschaften	616
c)	Vorsorgevollmachten bei Kapitalgesellschaften	617
d)	Inhalt einer unternehmerischen Vorsorgevollmacht	618
3.	Gesundheit und Aufenthalt	618
4.	Nachlassvollmacht	620
5.	Allgemeine Bestimmungen	624
IV.	Person des Bevollmächtigten	624
V.	Auftragsverhältnis	625
1.	Regelung des Innenverhältnisses	625
2.	Weisungsgebundenheit	625
3.	Haftung	626
4.	Rechnungslegung	626
5.	Vergütung	627
VI.	Betreuungsverfügung	628
VII.	Patientenverfügung	629
VIII.	Formulierungsvorschläge	634
Kapitel 6	Ehегattenunterhaltsrecht	645
A.	Unterhaltsrechtsreform	649
	Vorbemerkung	649
I.	Ziele der Unterhaltsrechtsreform	650
1.	Förderung des Kindeswohls	650
2.	Stärkung der Eigenverantwortung nach der Ehe	650
3.	Vereinfachung des Unterhaltsrechts und Justizentlastung	651
4.	Auswirkungen für die Praxis	651
II.	Wichtigste Gesetzesänderungen	652
1.	§ 1569 BGB	652
2.	§ 1570 BGB	653
3.	§ 1574 BGB	654
4.	§ 1578b BGB	654
a)	Arten der Unterhaltsbeschränkung	655
b)	Ehebedingte Nachteile	655
c)	Ersatzmaßstab	655
d)	Kinderschutzklausel	656
5.	§ 1609 BGB	657
6.	§ 1585c BGB	658
7.	»Nachbesserung« der Unterhaltsrechtsreform	658

8. Änderung des § 1612a BGB	659
9. Initiativstellungnahme des DAV zu einer erneuten Unterhaltsreform.	659
B. Unterhaltsformen	659
Vorbemerkung.	659
I. Familienunterhalt	659
II. Trennungunterhalt	661
1. Grundsätze	661
2. Vereinbarungen zum Trennungunterhalt	665
III. Nachehelicher Unterhalt	670
C. Nachehelicher Unterhalt	670
I. Unterhaltstatbestände	670
1. Kindesbetreuungsunterhalt, § 1570 BGB	671
a) Die Struktur des neuen § 1570 BGB	671
b) Allgemeine Voraussetzungen des § 1570 BGB	672
c) Kindbezogene Verlängerung	674
aa) Kindesbetreuung ist auf andere Weise gesichert oder könnte gesichert werden.	674
aaa) Kein Altersphasenmodell	675
bbb) Kein generelles Trennungsleiden	676
ccc) Eignungsvermutung für alle öffentlichen Kinderbetreuungseinrich-	
tungen	676
bb) Familiär anderweitige Ermöglichung einer Erwerbstätigkeit	676
aaa) Kindesalter für Alleinbleiben	677
bbb) Verlässliche Angebote des anderen Elternteils	677
ccc) Großeltern	678
cc) Keine überzogenen Anforderungen an die Darlegung kindbezogener	
Gründe	678
dd) Vereinbarkeit mit konkreter Erwerbstätigkeit	678
ee) Kein abrupter Wechsel zumutbar	679
ff) Reduzierung der Erwerbsobliegenheit bei überobligationsmäßiger Belastung	
des kindesbetreuenden Elternteils	683
d) Elternbezogene Verlängerung	683
e) Unterhaltstitel und Befristung	684
f) Bewertung der Rechtsprechung	685
2. Altersunterhalt, § 1571 BGB	687
3. Unterhalt wegen Krankheit, § 1572 BGB	688
4. Unterhalt bis zur Erlangung angemessener Erwerbstätigkeit, § 1573 Abs. 1 und 3	
bis 5 BGB	690
5. Aufstockungsunterhalt, § 1573 Abs. 2 BGB	691
6. Ausbildungsunterhalt, § 1575 BGB	693
7. Billigkeitsunterhalt, § 1576 BGB	693
II. Maß des Unterhalts (Bedarf)	694
1. Eheleiche Lebensverhältnisse	694
a) Unterhaltsrechtlich relevantes Einkommen	695
b) Unterhaltsrechtlich relevantes Einkommen von Selbstständigen	695
aa) Ermittlung des Einkommens von Selbstständigen	695
aaa) Ermittlungszeitraum	696
bbb) Steuerbilanz – Unterhaltsbilanz	696
ccc) Erwerbsobliegenheit	697
ddd) Darlegungslast	697
eee) Coronahilfen	698
bb) Bedeutsame unterhaltsrechtliche Abweichungen	698
aaa) Abschreibungen	698
bbb) Entnahmen	701
ccc) Investitionsentscheidungen	702
ddd) Nahe Angehörige	703
eee) Personalkosten	703
fff) Private Lebensführungskosten	703
ggg) Pkw	703

hhh) Rückstellungen	704
iii) Zwei-Konten-Modell	704
cc) Abzug von Steuern und Vorsorgeaufwendungen	704
aaa) Steuern	704
bbb) Vorsorgeaufwendungen	706
c) Prägendes Einkommen	707
d) Wohnvorteil	710
aa) Gebrauchsvorteil	710
bb) Abzugsposten	713
cc) Altersvorsorge	717
dd) Verwertungspflicht	718
ee) Verkaufserlös als Surrogat	718
ff) Mitbewohner	721
gg) Mietzins im Unterhalt	721
2. Gesamter Lebensbedarf	722
a) Elementarunterhalt	722
b) Kranken- und Pflegevorsorgebedarf	722
c) Altersvorsorgebedarf	725
d) Mehrbedarf	728
e) Sonderbedarf	729
3. Die ehelichen Lebensverhältnisse i.S.d. § 1578 Abs. 1 Satz 1 BGB	729
a) Historische Reminiszenz: wandelbare eheliche Lebensverhältnisse	729
b) BVerfG: Grenzen zulässiger Rechtsfortbildung überschritten	731
c) Reaktion des BGH: Rechtsprechungsänderung	732
aa) Bedarf	732
bb) Leistungsfähigkeit	733
4. Bedarfsberechnung	737
a) Unterhaltsquote oder konkrete Berechnung	737
b) Halbteilung, nicht Dreiteilung	740
III. Bedürftigkeit des Berechtigten	742
1. Tatsächliche Einkünfte	742
a) Einkommen aus zumutbarer Erwerbstätigkeit	742
b) Einkommen aus überobligationsmäßiger Tätigkeit	747
c) Einkommen aus der Aufnahme neuer Erwerbstätigkeit	750
d) Zusammenleben mit einem neuen Partner	752
e) Zuwendungen Dritter	754
2. Hypothetische Einkünfte	754
3. Vermögen	756
a) Reale Erträge	756
b) Hypothetische Erträge	757
c) Verwertung des Vermögensstamms	757
IV. Leistungsfähigkeit des Verpflichteten	758
1. Einkommensverhältnisse	758
a) Reale Einkünfte	758
b) Bereinigtes Nettoeinkommen	759
c) Hypothetisches Einkommen	762
2. Verpflichtungen	767
a) Ehebedingte Schulden	768
b) Sonstige Unterhaltsverpflichtungen	769
3. Selbstbehalt	769
4. Unterhaltsberechnung in Mangelfällen	771
a) Unterhalt nach Billigkeit, § 1581 Satz 1 BGB	771
b) Mangelfälle	771
c) Rangverhältnisse – »Revolution« der Unterhaltsreform	772
d) Berechnung im Mangelfall	774
aa) Mangelberechnung Unterhaltspflichtiger – Kinder	775
bb) Mangelberechnung Unterhaltspflichtiger – Kinder – mehrere geschiedene Ehegatten	776

5.	Systemwechsel im Unterhaltsrecht – Vorabzug von Barunterhalt beim betreuenden Elternteil	777
6.	Auskunftsansprüche im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit	779
V.	Erlöschen, Ausschluss und Beschränkung des Unterhalts	780
1.	Erlöschen des Unterhaltsanspruchs	780
a)	Tod des Berechtigten	780
b)	Wiederverheiratung des Berechtigten	780
c)	Unterhaltsverzicht	781
d)	Sonstige Gründe	784
e)	Tod des Verpflichteten – kein Erlöschen	785
2.	Ausschluss des Unterhalts wegen grober Unbilligkeit, § 1579 BGB	786
a)	Kurze Ehedauer, § 1579 Nr. 1 BGB	787
b)	Verfestigte Lebensgemeinschaft, § 1579 Nr. 2 BGB	787
c)	Verbrechen/schweres vorsätzliches Vergehen, § 1579 Nr. 3 BGB	790
d)	Mutwillige Herbeiführung der Bedürftigkeit, § 1579 Nr. 4 BGB	790
e)	Mutwilliges Hinwegsetzen über Vermögensinteressen, § 1579 Nr. 5 BGB	790
f)	Verletzung der Familienunterhaltspflicht, § 1579 Nr. 6 BGB	791
g)	Offensichtlich schwerwiegendes Fehlverhalten, § 1579 Nr. 7 BGB	791
h)	Anderer Grund ebensolcher Schwere, § 1579 Nr. 8 BGB	792
3.	Beschränkungen des Unterhalts nach § 1578b BGB	792
a)	Arten der Unterhaltsbeschränkung	794
b)	Ehebedingte Nachteile	794
c)	Ersatzmaßstab	799
d)	Kinderschutzklausel	801
e)	Präklusion	801
f)	Weitere Gesichtspunkte zu Herabsetzung und Befristung	803
g)	Einzelfallentscheidungen	803
4.	Verwirkung und Verjährung	811
a)	Verwirkung	811
b)	Verjährung	811
VI.	Unterhalt und Einkommensteuer	811
1.	Außergewöhnliche Belastung nach § 33a EStG	812
2.	Begrenztes Realsplitting nach §§ 10 Abs. 1a Nr. 1, 22 Nr. 1a EStG	813
a)	Steuerliche Voraussetzungen für das begrenzte Realsplitting	813
aa)	Unterhaltsleistung	813
bb)	An den (Ex-) Ehegatten	814
cc)	Unbeschränkte Einkommensteuerpflicht oder § 1a EStG	815
dd)	Dauernd getrennt lebend oder geschieden	815
ee)	Antrag des Unterhaltsschuldners	815
ff)	Zustimmung des Unterhaltsgläubigers	816
gg)	Höchstbetrag von 13.805,00 €	817
hh)	Keine Geltendmachung als außergewöhnliche Belastung	817
ii)	Unabhängig von Einkommen und Vermögen des Berechtigten	817
b)	Anspruch auf Zustimmung zum Realsplitting	817
c)	Nachteilsausgleich	819
aa)	Steuernachteile	819
bb)	Steuerberatungskosten	820
cc)	Sonstige Nachteile	820
dd)	Rückerstattung	821
d)	Erhöhte Leistungsfähigkeit	821
e)	Obliegenheit und Auskunft	821
f)	Gestaltungsempfehlungen	822
aa)	Steueroptimale Begrenzung	822
bb)	Verteilte Unterhaltszahlungen	822
cc)	Ehevertragliche Vereinbarung zum Realsplitting	822
VII.	Abänderung von Unterhaltstiteln	824
1.	Abänderung von gerichtlichen Entscheidungen	824
2.	Abänderung von vollstreckbaren Urkunden	826

D. Vereinbarungen zum nachehelichen Unterhalt.	832
I. Allgemeines – Zahlungsvereinbarungen.	832
1. Sachverhaltsaufklärung und Gestaltung einer Unterhaltsvereinbarung.	834
a) Sachverhaltsaufklärung.	834
b) Gestaltung der Unterhaltsvereinbarung.	835
2. Zahlungsvereinbarungen.	836
II. Verzichte und tatbestandliche Teilverzichte.	843
1. Vollständiger Unterhaltsverzicht.	843
2. Verzicht mit Ausnahme der Not.	845
3. Verzicht mit Ausnahme Kindesbetreuung.	847
4. Verzicht auf einzelne Unterhaltstatbestände, z.B. Aufstockungsunterhalt.	850
III. Verzicht unter Bedingungen und Befristungen.	851
1. Auflösend bedingter Verzicht.	851
2. Verzicht mit Rücktrittsrecht.	852
3. Verzicht abhängig von der Ehedauer.	853
4. Unterhaltsausschluss abhängig vom Scheidungsverschulden.	854
5. Vereinbarung des »alten Unterhaltsrechts«, das vor dem 01.01.2008 gültig war.	855
IV. Vereinbarungen zur Dauer der Unterhaltspflicht.	855
1. Vereinbarung einer Höchstdauer der Unterhaltspflicht.	855
2. Vereinbarung einer Höchstdauer der Unterhaltspflicht abhängig von der Ehedauer.	857
3. Abweichende Vereinbarungen zu §§ 1586, 1586a, 1586b BGB.	857
4. Unterhaltsvereinbarung mit Rücksicht auf § 33 VersAusglG.	858
5. Unterhaltsvereinbarung zur Erweiterung des § 1579 Nr. 2 BGB.	859
V. Vereinbarung von Beschränkungen der Unterhaltshöhe.	859
1. Höchstbetrag des Unterhalts, wertgesichert.	859
2. Höchstbetrag des Unterhalts, angelehnt an Besoldungsgruppen.	865
3. Festlegung einer Höchstquote des Unterhalts.	866
4. Vereinbarungen zur Abänderbarkeit.	867
VI. Vereinbarungen zum Maß des Unterhalts.	869
1. Vereinbarung zu den ehelichen Lebensverhältnissen.	869
2. Vereinbarung zur Verwertung des Vermögensstamms beim Unterhaltspflichtigen.	870
3. Verzicht auf Kranken- und Vorsorgeunterhalt.	870
4. Sicherung der Verwendung von Vorsorgeunterhalt.	871
5. Ausklammerung verschiedener Einkommensarten.	871
6. Surrogatgleichstellungsververeinbarung Wohnvorteil/Mietzins.	872
7. Nichtanrechnung überobligatorischer Tätigkeit.	872
8. Behandlung des Einkommens des Berechtigten.	873
9. Festschreibung des notwendigen Eigenbedarfes.	873
VII. Vereinbarung von Ersatzleistungen.	874
1. Unterhaltsverzicht gegen Abfindung.	874
2. Unterhaltsgewährung durch Naturalleistung.	880
3. Novation.	882
4. Berücksichtigung der Leistung Dritter.	887
VIII. Unterhaltsverstärkende Vereinbarungen.	888
1. Ausgangssituation.	888
2. Benachteiligung Dritter oder Gefährdung der eigenen Existenz als Grenzen der Vereinbarung.	890
a) Vereinbarung über den Rang.	890
b) Anerkennung des verstärkten Unterhalts in der Zweitehe?	890
aa) Vertrag zulasten Dritter.	891
bb) Sittenwidrigkeit nach § 138 BGB?	891
cc) Verstärkte Unterhaltsschuld als prägende Verbindlichkeit.	893
3. Unterhaltsmodifikationen zur Verstärkung von Unterhalt.	894
a) Verlängerung des Zahlungszeitraums.	894
aa) Bedarf.	894
bb) Leistungsfähigkeit – Rang.	894
cc) Wertung.	895
b) Vereinbarung eines individuellen Altersphasenmodells.	896

c) Vereinbarung des vor dem 01.01.2008 geltenden Unterhaltsrechts	896
d) Vereinbarung einer festen Unterhaltsrente	897
4. Gestaltungsempfehlungen	897
a) Verlängerter Basisunterhalt	897
b) Individuelles Altersphasenmodell	899
c) Vereinbarung einer indexierten Unterhaltsrente	900
d) Vereinbarung eines bestimmten Ehemodells	900
5. Ausweichgestaltungen	901
IX. Vereinbarung mit steuerlichem Bezug	902
1. Vereinbarungen zum Realsplitting	902
2. Vereinbarungen zur Zuordnung steuerlicher Kinderentlastungen	903
 Kapitel 7 Versorgungsausgleich	905
A. Die Reform des Versorgungsausgleichs	907
I. Ziele des Versorgungsausgleichs	907
II. Der Versorgungsausgleich vor der Reform	908
III. Der Reformprozess	909
IV. Das Nachjustieren	909
B. Grundprinzipien und Aufbau des Versorgungsausgleichs	910
I. Hin- und Herausgleich durch Realteilung	910
II. Ehezeitanteile	911
III. Auszugleichende Anrechte	912
1. Allgemeine Voraussetzungen des § 2 VersAusglG	912
a) Betroffene Versorgungsanrechte	912
b) Zweckbestimmung	912
c) In der Ehezeit begründet oder aufrechterhalten	913
d) Nur Anrechte durch Vermögen oder Arbeit	913
e) Auf Rente gerichtet	916
f) Nicht auszugleichende Versorgung	916
g) Regelsicherungssysteme	916
2. Kapitalrechte im Versorgungsausgleich	917
3. Abgrenzung zum Güterrecht bei Lebensversicherungen	918
4. Verhältnis zum Unterhaltsrecht	921
5. Abgetretene und verpfändete Anrechte	922
6. Fondsanteile	924
7. Grundrente	928
IV. Bewertung der Anrechte	931
1. Bewertungsvorschriften des VersAusglG	931
a) Unmittelbare Bewertung	931
b) Zeiträtierliche Bewertung	931
c) Sondervorschriften	932
2. Verzinsungsproblematik	934
a) Abzinsung insb. betrieblicher Anrechte	934
b) Verzinsung nach Ehezeitende	937
3. § 5 Abs. 2 Satz 2 VersAusglG, insb. Problematik des Wertverzehrs	938
4. Der korrespondierende Kapitalwert	942
V. Ausgleichsarten	943
1. Der Wertausgleich bei Scheidung	943
a) Interne Teilung	944
aa) Definition	944
bb) Betriebsrenten – fehlende Anwartschaftsdynamik beim Berechtigten	944
cc) Voraussetzungen interner Teilung	945
dd) Verrechnung	947
ee) Teilungskosten	947
ff) Rechtsgestaltende Entscheidung des FamG	949

gg) Tenorierung	950
b) Externe Teilung	950
aa) Vereinbarung Ausgleichsberechtigter mit Versorgungsträger	951
bb) Einseitiges Verlangen des Versorgungsträgers	951
cc) Öffentlich-rechtliches Dienst- oder Amtsverhältnis	954
dd) Ehevertragliche Vereinbarung	955
ee) Zielversorgung	956
ff) Rechtsgestaltende Entscheidung des FamG	957
gg) Tenorierung	958
2. Ausgleichsansprüche nach Scheidung	959
VI. Ausnahmen	964
1. Unbilligkeit	964
2. Kurze Ehe	969
3. Geringfügigkeit	970
VII. Abänderung und Anpassung	975
1. Abänderung nach §§ 225 ff. FamFG	975
2. Anpassung	978
3. Anpassung im Todesfall	981
C. Neuregelung der Vereinbarungen zum Versorgungsausgleich, § 6 f. VersAusglG	982
I. Neue Rolle der Vereinbarungen	982
1. Aufgabe von Vereinbarungen	982
2. Regelungsbefugnisse, § 6 VersAusglG	984
II. Inhaltskontrolle kraft Gesetzes	984
1. Von der Rechtsprechungs- zur Gesetzesschranke	984
2. Versorgungsausgleich und Inhaltskontrolle	985
3. Regelungen zulasten der Grundsicherung	988
4. Anlassprüfung	988
III. Der korrespondierende Kapitalwert – das Maß aller Anrechte?	991
1. Wertberechnung nach dem VersAusglG	991
2. Korrespondierender Kapitalwert	992
IV. Folgeänderungen außerhalb des VersAusglG	994
1. Unterscheidung § 1408 BGB und § 1587o BGB a.F. obsolet	994
2. Jahresfrist nicht mehr gültig	994
3. Rechtsfolge Gütertrennung, § 1414 Satz 2 BGB aufgehoben	994
4. Genehmigungspflicht nach § 1587o BGB a.F. abgeschafft	994
5. Verbot des Supersplittings nach § 1587o I, 2 BGB a.F. abgeschafft	995
6. Kein Rentner- oder Pensionärsprivileg mehr	995
7. Keine Höchstgrenze mehr	997
V. Anforderungen an Vereinbarungen nach neuem Recht	997
1. Die Form der Vereinbarung	997
2. Verbleibende Verbote	999
D. Vereinbarungsmöglichkeiten	1000
I. Totalausschluss	1000
II. Partieller Ausschluss	1005
1. Einseitiger Ausschluss	1005
a) Korrespondierender Kapitalwert für Gesamtsaldo	1006
b) Einseitiges Rücktrittsrecht	1008
c) Ausschluss nur der Anrechte eines Ehegatten	1009
2. Ausschluss für bestimmte Ehezeiten	1011
a) Für Zeiten der Berufsaufgabe	1011
b) Für Zeiten der Trennung	1013
3. Ausschluss bestimmter Versorgungsanrechte	1014
III. Ausschluss mit Bedingungen oder Rücktrittsrecht	1018
1. Ausschluss mit auflösender Bedingung	1018
a) Berufsaufgabe	1019
b) Gegenleistung nicht erbracht	1020
2. Aufschiebende Bedingung	1020
3. Rücktrittsrechte	1021

IV.	Begrenzungsvereinbarungen	1023
1.	Geringere Quote	1023
2.	Gewährung einer bestimmten Mindestversorgung	1024
V.	Ausschluss mit Gegenleistung	1028
1.	Vermögensübertragung	1028
2.	Nutzungsrecht	1030
3.	Lebensversicherung	1034
4.	Einzahlung in die gesetzliche Rentenversicherung	1039
VI.	Vereinbarung zum Ausgleichsanspruch nach Scheidung	1042
VII.	Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Scheidung	1045
1.	Barer Spitzenausgleich	1046
2.	Verrechnung nach korrespondierendem Kapitalwert	1047
3.	Verrechnung aufgrund von Rentenwerten	1049
4.	Verrechnung bei externer Teilung	1052
5.	Versorgungsausgleich bei Landesbeamten	1054
6.	Verrechnung des Versorgungsausgleichs mit dem Zugewinn	1058
7.	Vereinbarung unter Einbeziehung der Versorgungsträger	1060
VIII.	Sonstige Vereinbarungen	1061
1.	Vereinbarungen zur Geringfügigkeit	1061
2.	Ausschluss bei kurzer Ehe	1062
3.	Verzicht auf Abänderbarkeit	1062
4.	Ausschluss von Härtegründen, § 27 VersAusglG	1063
E.	Steuerliche Auswirkungen des Versorgungsausgleichs und der Vereinbarungen	1064
I.	Neuregelung steuerlicher Auswirkungen	1064
II.	Interne Teilung	1064
1.	Besteuerung des Wertausgleichs	1064
2.	Besteuerung des Leistungszuflusses	1064
III.	Externe Teilung	1065
1.	Einfluss der Besteuerung auf das materielle Recht	1065
2.	Besteuerung des Wertausgleichs	1065
3.	Besteuerung des Leistungszuflusses	1066
IV.	Schädliche Verwendung geförderten Altersvorsorgevermögens	1066
V.	Ausgleich nach Scheidung	1066
VI.	Zahlungen zur Vermeidung eines Versorgungsausgleichs, § 10 Abs. 1 a Nr. 3 EStG und § 22 Nr. 1a EStG	1067
 Kapitel 8 Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen		1069
A.	Trennungsvereinbarungen	1071
I.	Ehewohnung	1071
1.	Gesetzliche Regelung über die Ehewohnung bei Trennung	1071
a)	Ehewohnung	1072
b)	Trennung	1074
c)	Unbillige Härte	1074
aa)	Gewaltanwendung	1075
bb)	Wohl der Kinder	1076
2.	Folgen der Wohnungsüberlassung	1077
a)	Regelmäßige alleinige Überlassung	1077
b)	Vorläufige Nutzung zu eigenen Wohnzwecken	1077
c)	Nutzungsentschädigung	1078
3.	Vertragliche Vereinbarungen zum Familienwohnheim	1081
a)	Miteigentum, Nutzungsregelung, Teilausschluss	1081
b)	Übernahme des Eigentums mit Lastentragung	1084
c)	Verkauf und Erlösverteilung	1088
d)	Abschluss eines Mietvertrages	1090
4.	Vertragliche Vereinbarungen zur Mietwohnung	1090

a)	Übernahme des Mietvertrages mit Freistellungsverpflichtung	1091
b)	Auszugsvereinbarung	1093
II.	Haushaltsgegenstände	1093
1.	Begriff und Abgrenzung	1093
2.	Zuweisung bei Trennung	1096
a)	Herausgabe von eigenem Alleineigentum	1096
b)	Gebrauchsüberlassung bei Alleineigentum des anderen Ehegatten	1097
c)	Verteilung bei Miteigentum	1097
d)	Nutzungsvergütung	1097
3.	Vereinbarungen	1098
III.	Vermögens- und güterrechtliche Regelung	1099
1.	Vermögensaufteilung und Regelung von Schuldverhältnissen	1099
2.	Güterrechtliche Vereinbarungen	1102
a)	Verfügungsbeschränkungen	1102
b)	Stichtag der Endvermögensberechnung	1102
c)	Güterstandswechsel	1103
3.	Steuerrechtliche Fragen	1104
IV.	Trennungunterhalt	1104
V.	Versorgungsausgleich	1106
VI.	Kindesunterhalt	1107
1.	Regelung bei Trennung und Scheidung	1107
2.	Unterhaltsbestimmung	1110
3.	Sonderfall: Wechselmodell	1111
4.	Barunterhaltspflicht des betreuenden Elternteiles	1111
5.	Verwandtenunterhalt	1112
6.	Mindestunterhalt und Düsseldorfer Tabelle	1115
a)	Mindestunterhalt	1115
b)	Düsseldorfer Tabelle	1116
7.	Kindergeld	1120
8.	Rang und Mangelfall	1120
9.	Unterhalt volljähriger Kinder	1121
10.	Vereinbarungen über den Kindesunterhalt	1124
a)	Altittel	1124
b)	Statischer Unterhalt	1125
c)	Dynamisierter Unterhalt	1126
d)	Freistellungsvereinbarung	1128
e)	Volljährigenunterhalt	1129
VII.	Erbverzicht	1130
1.	Auswirkung der Scheidung bzw. Antragstellung auf das gesetzliche Erbrecht	1130
2.	Auswirkungen des Pflichtteilsverzichtes auf den Unterhalt	1133
3.	Aufhebung letztwilliger Verfügungen	1133
4.	Formfragen	1135
VIII.	Geltungsbereich	1136
IX.	Formulierungsvorschläge	1136
1.	Anwaltliche Regelung bei noch vorläufiger Trennung	1136
2.	Notarielle Beurkundung mit Güterstandswechsel und Vollstreckungsunterwerfung	1141
B.	Scheidungsvereinbarungen	1148
I.	Ehewohnung und Haushaltsgegenstände	1148
1.	Gesetzliche Regelung über die Ehewohnung bei Scheidung	1148
a)	Grundsätze und Voraussetzungen richterlicher Entscheidung	1149
b)	Wohnung im Alleineigentum oder Miteigentum mit Dritten	1151
c)	Familienwohnheim in Miteigentum	1152
d)	Regelung des Mietverhältnisses	1152
aa)	Ausscheiden aus dem Mietverhältnis	1152
aaa)	Einvernehmliche Mitteilung	1152
bbb)	Richterliche Umgestaltung des Mietverhältnisses	1154
ccc)	Keine richterlichen Schutzanordnungen mehr	1155
bb)	Neubegründung eines Mietverhältnisses	1155

cc)	Inhalt eines neu begründeten Mietvertrages	1156
dd)	Nutzungsverhältnis	1156
ee)	Frist	1157
e)	Nutzungsentschädigung	1157
2.	Vertragliche Vereinbarungen zur Ehwohnung.	1158
a)	Feststellung geklärter Verhältnisse	1158
b)	Räumungsverpflichtung	1159
c)	Antrag auf Wohnungszuweisung mit Umgestaltung des gemeinschaftlichen Mietvertrages	1159
d)	Nutzungsverhältnisse am Familienwohnheim	1162
3.	Gesetzliche Regelung über Haushaltsgegenstände bei der Scheidung.	1164
a)	Begriff und Abgrenzung	1164
b)	Zuweisung bei Scheidung	1164
aa)	Miteigentum und Vermutung.	1164
bb)	Kriterien der Überlassung und Übereignung.	1165
cc)	Ausgleichszahlung.	1165
4.	Vereinbarungen	1166
II.	Güter- und Vermögensrecht	1167
1.	Güterstandsänderung	1167
2.	Zugewinnausgleich	1169
3.	Gesamtschuldnerausgleich	1170
4.	Bankkonten und sonstiges Miteigentum	1172
5.	Ansprüche aus Ehegattenzuwendungen	1172
6.	Ehegatteninnengesellschaft.	1175
III.	Ehegattenunterhalt	1176
1.	Trennungsunterhalt	1176
2.	Nachehelicher Unterhalt	1176
IV.	Kindesunterhalt	1176
V.	Versorgungsausgleich	1177
VI.	Elterliche Sorge und Umgangsrecht	1177
1.	Grundzüge des elterlichen Sorgerechts.	1177
2.	Obhutsmodelle – insbesondere das Wechselmodell	1179
3.	Kindesunterhalt im Wechselmodell	1182
4.	Vereinbarungen zur Ausübung elterlicher Sorge.	1184
5.	Das Umgangsrecht.	1187
VII.	Erbverzicht	1189
VIII.	Abgeltungsklausel	1189
IX.	Form und Inhaltskontrolle	1190
X.	Formulierungsvorschläge	1190
C.	Steuerliche Probleme bei der Vermögensauseinandersetzung in der Ehescheidung.	1208
I.	Veranlagungswahlrecht	1208
1.	Veranlagungsarten	1208
a)	Zusammenveranlagung.	1209
b)	Einzelveranlagung	1210
2.	Zustimmungspflicht zu gemeinsamer Veranlagung	1210
II.	Realsplitting	1213
III.	Entgeltliche Veräußerung bei Vermögensauseinandersetzung und -verwertung i.R.d. Ehescheidung.	1213
1.	Einführung	1213
2.	Realteilung bei »Mischvermögen«	1214
3.	Grundproblem des entgeltlichen Erwerbs	1217
4.	Ehescheidung und § 23 EStG	1219
a)	Anwendungsbereich des § 23 EStG	1219
b)	Allgemeine Voraussetzungen für eine Steuerpflicht privater Veräußerungsgewinne nach § 23 EStG	1222
c)	Fallgestaltungen i.R.d. Scheidung.	1226
d)	Ausnahme bei Eigennutzung.	1232

e) Auswirkungen der vom BFH neuerdings vertretenen modifizierten Trennungstheorie	1237
5. Vermeidungsstrategien	1238
IV. Scheidung und gewerblicher Grundstückshandel	1241
V. Scheidung und Gewinnerzielungsabsicht	1243
VI. Scheidung und Grunderwerbsteuer	1245
VII. Scheidung und Schenkungsteuer	1247
1. Scheidung und Schenkung	1247
2. Das Schenkungssteuerprivileg der eigengenutzten Immobilie	1247
3. Steuerfreiheit des Zugewinnausgleichs	1247
4. Vorsicht bei vorsorgenden Vereinbarungen	1248
VIII. Steuerliche Berücksichtigung von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Scheidung	1249
1. Entwicklung bis VZ 2012	1249
2. Rechtslage ab VZ 2013	1250
3. Außergerichtliche Kosten	1251
 Kapitel 9 Verträge verschiedener Ehekonnstellationen	 1253
A. »Ehe ohne alles«	1254
I. »Double income no kids«	1254
II. »Zweiter Frühling«	1261
B. »Ehe mit Probezeit«	1269
Vorbemerkung	1269
I. »Kommt Zeit kommt Rat«	1269
II. »Kind ändert alles«	1274
III. »Lange gewartet, doch noch geheiratet«	1280
C. Ehe mit Dynastie	1284
D. Ehe mit Unternehmen	1291
E. Diskrepanzen	1301
F. Unterhaltsverstärkung	1307
G. Patchworkhe	1316
H. »Globale Vagabunden«	1325
 Kapitel 10 Ehen mit Auslandsberührung	 1335
Vorbemerkung	1335
A. Allgemeines Ehwirkungsstatut, Art. 14 EGBGB	1339
I. Anknüpfungspunkte im deutschen IPR	1339
1. Staatsangehörigkeit	1339
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	1339
3. Engste Verbindung	1340
II. Verweisung auf ausländisches Recht	1340
III. Korrektur durch den ordre public	1341
IV. Darstellung des Allgemeinen Ehwirkungsstatuts	1342
1. Rechtswahl, Art. 14 Abs. 1 EGBGB	1342
2. Gesetzliche Anknüpfungsleiter, Art. 14 Abs. 2 EGBGB	1343
V. Anwendungsbereich	1344
B. Ehegüterrechtsstatut, EU-GüterrechtsVO – Art. 15 EGBGB	1345
I. Die EU-GüVO	1345
1. Grundprinzipien	1345
2. Anwendungsbereich	1346
a) Räumlicher Anwendungsbereich	1346
b) Zeitlicher Anwendungsbereich	1346
c) Sachlicher Anwendungsbereich	1346
d) Gleichgeschlechtliche Ehen/Drittes Geschlecht	1347

Inhaltsverzeichnis

3.	Anwendbares Recht	1347
a)	Erster gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt der Eheleute	1348
b)	Gemeinsame Staatsangehörigkeit der Eheleute	1349
c)	Engste Verbindung	1349
4.	Ausweichklausel, Art. 26 Abs. 3 EU-GüVO	1349
5.	Rechtswahl	1350
6.	Kaufvertrag mit Einwirkung ausländischen Rechts	1351
7.	Formfragen	1354
a)	Mindestform, Art. 23 Abs. 1 EU-GüVO	1354
b)	Recht des gewöhnlichen Aufenthaltes in einem Mitgliedsstaat, Art. 23 Abs. 2 EU-GüVO	1354
c)	Einigung und materielle Wirksamkeit, Art. 24 EU-GüVO	1355
8.	Form bei Vereinbarungen über den ehelichen Güterstand, Art. 25 EU-GüVO	1355
II.	Das Güterrechtsstatut nach Art. 15 EGBGB a.F.	1356
1.	»Altehen«	1356
2.	Sonderfälle	1358
3.	Behandlung von Ehen, geschlossen vor dem 01.09.1986	1359
a)	Eheschließung vor 01.04.1953	1359
b)	Eheschließung vom 01.04.1953 bis 08.04.1983	1360
c)	Eheschließung vom 09.04.1983 bis 31.08.1986	1361
d)	Eheschließung seit 01.09.1986	1361
4.	Rechtswahl	1361
5.	Anwendungsbereich	1361
C.	Unterhalt	1362
I.	Anwendbare Rechtsvorschriften	1362
II.	Unterhaltsstatut	1363
III.	Rechtswahl	1364
1.	Möglichkeiten der Rechtswahl, Art. 7, 8 HUP	1364
2.	Grenzen der Rechtswahl	1365
3.	Form	1366
IV.	Gerichtsstand	1366
V.	Unterhaltsberechtigte im Ausland	1366
D.	Versorgungsausgleich	1367
I.	Versorgungsausgleichsstatut	1367
1.	Gesetzliche Regelung	1367
2.	Art. 8 Rom III VO	1368
II.	Indirekte Rechtswahl	1368
III.	Heimatstaatenklausel	1369
IV.	Regelwidriger Versorgungsausgleich, Art. 17 Abs. 4 Satz 2 EGBGB	1370
V.	Ausländische Anrechte im deutschen Versorgungsausgleich	1370
VI.	Gerichtliche Zuständigkeit	1371
E.	Scheidungsstatut	1371
F.	Sonstige Scheidungsfolgen	1372
G.	Ehevertrag oder Scheidungsvereinbarung mit Auslandsbezug	1373
H.	Der deutsch-französische Wahlgüterstand	1378
	Stichwortverzeichnis	1379